

## Abstract

Das Investmentsteuergesetz (InvStG) wurde Ende 2013 vor dem Hintergrund des neuen Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) umfassend novelliert. Seitdem wurden die Neuerungen des InvStG vielfach in der Literatur diskutiert. Das Verhältnis des InvStG zur Hinzurechnungsbesteuerung nach den §§ 7 – 14 AStG wurde dabei jedoch oft nur sehr rudimentär behandelt. Zwar folgt das reformierte InvStG in seiner Grundstruktur den bisherigen Grundsätzen. Allerdings wurde der Anwendungsbereich des InvStG durch die Erfassung von Investitionsgesellschaften wesentlich erweitert, was speziell für das Verhältnis des InvStG zu den Vorschriften der §§ 7 – 14 AStG erhebliche Implikationen mit sich bringt. So sind mannigfaltige Investmentstrukturen denkbar, die in das Spannungsfeld zwischen dem InvStG und den §§ 7-14 AStG eingeordnet werden müssen. Der Beitrag analysiert das Verhältnis des novellierten InvStG zur Hinzurechnungsbesteuerung und identifiziert dabei Problembereiche, die vom Gesetzgeber nur unzureichend berücksichtigt wurden.

The German Investment Tax Act (InvStG) was revised at the end of 2013 due to the new German Capital Investment Code (KAGB). Since then the alterations were frequently discussed in professional literature. However, the relation between the InvStG and the German CFC legislation in §§ 7 – 14 of the German Foreign Transaction Tax Act (AStG) was not regarded in detail. Even if the new InvStG follows the same principles in its basic structure, the scope of application is much broader due to the coverage of investment companies. That leads to important implications regarding the connection between the InvStG and the §§ 7 – 14 AStG. Multiple investment structures are possible and have to be subsumed into the field of taxation according to the InvStG and AStG. Therefore the paper analyses the relation of the revised InvStG and the German CFC legislation as well as it identifies problematic areas, which are insufficiently regarded by the lawmaker.